

Altenberg wird für mehr als drei Wochen vom Bahnverkehr abgehängt

Fahrgäste werden auf Busse umsteigen müssen. Die Planungen dazu sind angelaufen, teilt das Bahnunternehmen mit.



In den kommenden Wochen wird die Müglitztalbahn nur im unteren Abschnitt fahren. © Stefan Müller

In Altenberg werden für dreieinhalb Wochen keine Züge mehr ankommen und abfahren. Das erklärte die Pressestelle der DB Regio auf Nachfrage von Sächsische.de. Grund sind Arbeiten an der Strecke. Zwischen

Glashütte und Altenberg werden Schwellen der Gleise ausgetauscht. Das ist nur unter einer Vollsperrung möglich.

Zum Hintergrund: Auf der Müglitztalbahnstrecke wurden Schwellen eines bestimmten Bautyps verlegt. Diese kamen auch auf einer Strecke bei Garmisch-Partenkirchen zum Einsatz, wo es am 3. Juni zu einem schweren Zugunglück gekommen war. Bei diesem Unglück kamen fünf Menschen ums Leben und zahlreiche weitere wurden verletzt.

Seither steht im Raum, dass die dort verlegten Schwellen durch Betonkrebs beschädigt waren und dieser damit eine Ursache für das Unglück gewesen sein könnte. Obwohl die Behörden noch ermitteln, ob das so war, hat sich die Deutsche Bahn "rein vorsorglich entschieden", baugleiche Schwellen im Netz zu untersuchen und auszutauschen, erklärt eine Bahnsprecherin. Die Bahn startete bundesweit ein Inspektions- und Austauschprogramm für Betonschwellen.

Nachdem die Bahn auf der Müglitztalbahn zunächst auf den betreffenden Abschnitten zwischen Glashütte und Bärenstein zwei Langsamfahrstrecken eingerichtet hatte, die zum Teil zu Problemen in der Schülerbeförderungen führten, tritt das Programm nun in eine neue Phase. Jetzt werden die Schwellen ausgetauscht. Aus diesem Grund wird der Abschnitt zwischen Glashütte und Altenberg vom 24. Oktober bis 17. November komplett gesperrt.

Hier werden stattdessen Busse eingesetzt. "Derzeit stimmt sich die DB Regio mit dem Regionalverkehr RVSOE ab", so die Bahnsprecherin. Es werde unter anderem geklärt, ob Straßensperrungen in der Zeit des Ersatzverkehrs berücksichtigt werden müssen. So viel steht aber schon fest: Die Fahrzeiten mit den Bussen werden sich geringfügig von den Zugfahrzeiten unterscheiden.

Spätestens 14 Tage vor Beginn der Arbeiten, so die Sprecherin, wird die DB Regio über Einzelheiten des Ersatzverkehrs informieren.